KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Pfarrer: Daniel Graber, Telefon 031 302 50 95, graber.kirchlindach@bluewin.ch
Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

September

So	4.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Susanne Bärlocher, Prädikantin
Sa	11.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber und der 5./6. Klasse KUW anschliessend Kirchenkaffee
So	18.	10.00 Uhr	**Bettags-Gottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber und dem Jodlerchörli Kirchlindach anschliessend Zwätschgechueche im Pfrundhaus
So	25.	17.00 Uhr	**Abend-Taizé-Gottesdienst** mit Pfrn. Bettina Stephan

Friedensgebet für die Ukraine
Jeden Mittwoch, 18.30 – 19.00 Uhr in der Kirche

SENIOREN

- **Seniorenverein**
  Mittwoch, 14. September, 14 Uhr,
  Zvieri im grossen Saal im Südhang

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Taufen**
  14. August
  Luca Meyer, Wohlen
  Vyan Castaño Bonilla, Oberlindach

  21. August
  Henry Kallen, Herrenschwanden
  Carla Rytz, Kirchlindach

- **Beerdigungen**
  19. Juli
  Hans Etter, Halen

  5. August
  Edgar Peheim, Kirchlindach

  16. August
  Verena Weibel, Herrenschwanden

KUW

- **3. Klasse**
  Mittwoch, 14. September
  13.45 – 16.15 Uhr im Pfrundhaus

- **6. Klasse**
  Mittwoch, 07. September
  13.45 – 16.15 Uhr im Pfrundhaus

PFRUNDHAUSRUNDE

- **PfrundhausRunde**
  Dienstag, 13. September, 14.15 Uhr,
  im Pfrundhaus: Willkommen zur heiteren Deutschstunde

KOLLEKTEN

Juli	
Mission evangelique braille	Fr. 205.–
Erklärung von Bern	Fr. 75.–
Palmyrah Sri Lanka	Fr. 165.–
Verein pro Tuareg	Fr. 50.–
cfd	Fr. 110.–
aus Beerdigung:	
Solidaritätsnetz Bern	Fr. 740.–

gerundete Beträge

Mitteilung

Pfarrer Daniel Graber hat per Ende Oktober 2022 seine Kündigung eingereicht. Sein Schritt kommt für den Kirchgemeinderat unerwartet.

Der letzte Arbeitstag von Daniel Graber wird der Montag 31. Oktober 2022 sein.

Daniel Graber hat seine Aufgaben wie KUW und Kolibri-Tage sowie Gottesdienste engagiert wahrgenommen und in den zwei Amtsjahren – trotz des schwierigen Starts mitten im ersten Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 – zahlreiche Kontakte in der Kirchgemeinde knüpfen können.

Der Kirchgemeinderat bedauert den Entscheid und dankt ihm für sein Engagement für die Kirchgemeinde.

Durch die Kündigung werden der Kirchgemeinderat und die betroffenen Mitarbeitenden kurz- bis mittelfristig vor grosse Herausforderungen gestellt. Um das Angebot der Kirchgemeinde auch in der Übergangszeit bis zum Stellenantritt einer passenden Pfarrpersönlichkeit aufrecht zu erhalten, wird eine Zwischenphase mit Stellvertretungen unvermeidlich sein. Diese Zwischenphase kann bis circa Mitte des kommenden Jahres dauern.
Kirchgemeinderat

BESONDERES

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Wir laden Sie herzlich ein zum Bettags-Gottesdienst am 18. September.
Das Jödlerchörli Kirchlindach wird den Gottesdienst musikalisch bereichern. Es ist der erste öffentliche Auftritt des Jodlerchörli seit der Pandemie. Umso mehr freuen wir uns auf ihre Lieder.

Daniel Graber hält die Predigt.
Im Anschluss sind alle ans traditionelle Zwetschgenkuchen-Essen im Pfrundhaus eingeladen.

Familiengottesdienst KUW 5. und 6. Klasse 11. September

Am Sonntag, 11. September dürfen wir Sie zum Familiengottesdienst einladen.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse KUW werden teilnehmen und zum Teil mitgestalten. Anschliessend gibt es ein Kirchenkaffee im Pfrundhaus und es bleibt Zeit zum Austausch.

Wir freuen uns! Katechetinnen Carmen Breitenmoser und Susanne Gerber, Pfarrer Daniel Graber.

Am Rhein für eine Woche

15 Leute waren wir, die allermeisten sehr lebenserfahren, die ihm «Goldenen Knopf» in Bad Säckingen Ferientage verbrachten – bei recht bis sehr grosser Hitze, blaustem Himmel und dichtem, spannenden Programm. Aus der Storchenstation in Möhlin waren die Teilnehmer kaum wegzubringen, im Velomuseum wären sie wohl noch lange geblieben (wenn die Luft nicht Luftschutzkellermuffigdünn gewesen wäre), das Müllmuseum in Wallbach mit seinen über 10'000 (echt!) Exponaten, die von der Halde gerettet worden waren während 30 Jahren, gab Anlass zum Staunen wie zum Kopfschütteln. In Bad Säckingen genoss manch eine feinstes italienisches Eis – ausser wir waren im Münster oder auf Scheffels Spuren im Städtchen; man mag ja die direkt gegenüber Stein AG und mit ihm durch die längste gedeckte Holzbrücke Europas verbundene Stadt nicht kennen, aber von seinem Trompeter hat man gewiss schon gehört.
Catherine Erb war wiederum als stets ruhige und fröhliche Mitleiterin dabei, etwa die Hälfte der Teilnehmerinnen waren zum ersten, andere zum 20. Mal dabei. In Mumpf lernten wir, wie Lokalgeschichte zugleich Welt- und Mikro-Geschichte sein kann; in Kandern, das wir per historischem Dampflok-Zug erreichten, erfuhren wir viel über das früher dort weit verbreitete Töpferhandwerk. Und Laufenburg, das schöne Habsburger Städtchen im oberen Fricktal, war uns – eben: abgesehen von der Hitze – wiederum ein lehrreiches Vergnügen.
Als Überraschung für die Teilnehmerinnen gab es noch eine Fahrt mit den Pontonieren von Mumpf von Wallbach stromaufwärts nach Säckingen. Und bereits freuen wir uns auf nächstes Jahr, wo auch immer.
Pfr. Michael Graf

ZUM GEDENKEN

Hans Etter *1948
Dass er sein erstes Enkelkind noch würde sehen können, war der letzte grosse Wunsch von Hans Etter, der vor 30 Jahren mit seiner Frau Isabel in die Halen zog, und bei dem vor zwei Jahren ein nicht therapierbarer Krebs entdeckt wurde; und dieser Wunsch ging in Erfüllung. Hans und seine Frau und die beiden Söhne haben diese letzte Zeit sehr intensiv zusammen gelebt und gestaltet, und Hans, dem immer weniger möglich war, konnte dennoch sich fokussieren auf all die Dinge, die noch gingen. Aufgewachsen im Thurgau, dann via Lehre und Tech schliesslich Ingenieur, dann lange in Zürich in einer Siedlung, wo alle andern über die Verbesserung der Lage für die Arbeiter diskutierten, er aber als einziger wirklich arbeitete, landete Hans schliesslich in Bern.

Er hätte ein richtig wohlhabender Mann werden können, weil er in Bern die erste Transa-Filiale aufbaute und leitete. Doch als Isabel und er das erste Kind erwarteten, entschloss er sich, noch maximal 50% Erwerbsarbeit zu leisten, um seine schliesslich zwei Söhne mit grosszuziehen. In seinen eindrücklichen Erinnerungen, die von einer kargen und schwierigen Kindheit und Jugend berichten, weil kaum ein Lehrer oder Lehrmeister mit dem hochbegabten, leicht zu begeisternden und noch leichter ablenkbaren Jungen zurecht kam, schreibt Hans: «„Meine Zeit als Hausmann war ungebremst reich und erfüllt und sehr frei gestaltbar, ich wollte sie nie missen, hätte sie um keinen Wunderjob eingetauscht. Es war eine fundamentale Aufgabe, hat alles von mir gebraucht und mein Leben erfüllt. Das Erlebnis, zwei kreative, begabte, sensible Kinder von so Nahe zu begleiten und zu führen ist unbezahlbar. Und das in Einklang mit Isabel.»
Hans war ein sowohl sturer wie sehr offener Mensch. Er blieb noch verlässlich, wenn andere längst den Bettel hingeschmissen hätten. Dass er bis ganz kurz vor seinem schliesslich friedlichen und guten Tod daheim in der Halen bleiben konnte, war der Spitex und den treuen Nachbarn aus der Siedlung zu verdanken.
Am 19. Juli haben wir in unserer Kirche von ihm Abschied genommen. Es fiel den Allermeisten nicht leicht, und gleichzeitig war die Dankbarkeit gross, dass es noch Menschen wie Hans Etter gibt.
Pfr. Michael Graf